

Sozialwissenschaftliche Schriften

Heft 48

„Humanistisches Appeasement“?

Hans Barions Kritik an der Staats- und Soziallehre
des Zweiten Vatikanischen Konzils

Von Wolfgang Spindler

462 S. 2011

Print: (978-3-428-13588-2) € 98,-

E-Book: (978-3-428-53588-0) € 88,-

Print & E-Book: (978-3-428-83588-1) € 118,-

„Im Kampf um Rom/ siegt Rudolph Sohm.“ In diesem Epigramm fing Carl Schmitt (1888–1985) die Krise ein, die Kirche und Kirchenrecht im 20. Jahrhundert erfaßt hat. Hans Barion (1899–1973), einer der schillerndsten Theologen jener Zeit, Freund und Widerpart Schmitts, gewinnt aus Sohms Entgegensetzung von Pneuma und Tradition, Kirche und Recht den „korrekten“, jede politische Theologie ausschließenden katholischen Kirchen(rechts)begriff. An ihm mißt er auch das Vaticanum II. Seine ätzende Kritik zielt auf die „wissenschaftliche Vernichtung der Konzilskirche“ ab. Das Buch erschließt die ideengeschichtlichen Hintergründe und unterzieht Barions Thesen, insbesondere zur konziliaren Staats- und Soziallehre, einer umfassenden Prüfung, um sie für die Diskussion um die authentische Auslegung des Konzils fruchtbar zu machen. Größe und Grenze eines außergewöhnlichen Rechtsdenkers kommen zum Vorschein.

————— Duncker & Humblot • Berlin —————

Inhaltsübersicht

A. Motivation, thematische Eingrenzung, Methodik	19
Barions Kritik als Beitrag zu einer differenzierten Betrachtung des Zweiten Vatikanischen Konzils — Staatslehre und „politische Theologie“ als Gegenstand der katholischen Soziallehre — Zum Verhältnis von katholischer Soziallehre und katholischem Kirchenrecht — Weiterer Fortgang der Arbeit	
B. Hans Barion und das Konzept des göttlichen Kirchenrechts ...	37
Biographische Skizze — Das rechtstheologische Konzept des göttlichen Kirchenrechts	
C. Barions Lehre über das Verhältnis von Kirche und Staat bis zum Vorabend des Zweiten Vatikanischen Konzils	74
„Monotheletischer Dyophysitismus“: der rechtsgeschichtliche Zugang zur Theorie des Verhältnisses von Kirche und Staat — Methodische und systematische Schlußfolgerungen aus der rechtsgeschichtlichen Problemklärung — Die Scheidung von <i>Ius publicum ecclesiasticum externum</i> und katholischer Staatslehre — Der Begriff des <i>Potestas indirecta</i> als Begründung der lehramtlichen Theorie des Staat-Kirche-Verhältnisses — Kritische Würdigung	
D. Auf dem Weg zu einer „Topographie des konziliaren Utopia“	138
Barions Erwartungen an das Zweite Vatikanische Konzil — Das Genre der wissenschaftlichen Konzilsberichterstattung — „Was wird hier gespielt?“ Die Themen von Barions Konzilsberichterstattung — Kritische Würdigung	
E. „Schwindel über die richtige politische Ordnung“. Barions Kritik an der Staatslehre des Zweiten Vatikanischen Konzils	186
Hermeneutische Vorüberlegungen — Politische Theologie als Theologie? Zu Barions Makrokritik — Politische Theologie in <i>Gaudium et spes</i> ? Zu Barions Mikrokritik — Ergebnis: Barions Mikro- und Makrokritik in kritischer Zusammenschau	
F. „Schuß ins Zentrum“. Barions Kritik an der Soziallehre des Zweiten Vatikanischen Konzils	318
Hermeneutische Vorüberlegungen — Die Kritik an der Mitbestimmungslehre — Die Kritik an der Eigentumslehre — Die Mitbestimmungs- und Eigentumslehre als „christliche Soziallehre mit Gospel truth“?	
G. Schlußreflexion	379
Literatur-, Personen und Sachverzeichnis	385

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden. E-Books für den Privatgebrauch finden Sie zum Sofort-Download auf unserer Website; eine Nutzung für Institutionen ist über unsere eLibrary möglich.

Duncker & Humblot GmbH · Berlin

Postfach 41 03 29 · D-12113 Berlin · Telefax (0 30) 79 00 06 31

Internet: www.duncker-humblot.de